

Der Wietzeblick

1 / 2020



Naturschutz aktuell

Der Newsletter des NABU Langenhagen
Infos, Aktionen und Termine



Ricky Stankewitz

Foto: Mareike Sonnenschein

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des NABU Langenhagen,

es freut mich sehr, dass wir dem Wunsch vieler Mitglieder nachkommen konnten und Ihnen unseren Wietzeblick nun als Broschüre zur Verfügung stellen können. Zukünftig erhalten Sie zwei Ausgaben im Jahr, die neben vielen Informationen zum Naturschutz in Langenhagen auch unser Veranstaltungsprogramm und in der jeweils ersten Ausgabe des Jahres, die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung enthalten. Gern möchten wir Sie bitten, sich an unserem Fotowettbewerb zu

beteiligen. Alle Informationen dazu finden Sie auf Seite 29.

Zurückblickend auf das Jahr 2019 haben wir für die Artenvielfalt einiges erreicht. Wir konnten mit unseren Projekten verbesserte Lebensbedingungen für viele Pflanzen- und Tierarten in Langenhagen schaffen. Allerdings ist uns klar, dass unser Beitrag für den Naturschutz zwar einiges bewegt, dies allein jedoch nicht ausreichen wird, um eine langfristige Verbesserung des Naturhaushaltes im gesamten Land zu erreichen. Aus diesem Grund hat der NABU Landesverband Niedersachsen beschlossen, gemeinsam mit anderen Partnern ein Volksbegehren zu starten, das ein Naturschutzgesetz fordert, welches seinen Namen auch verdient. Es sollen gesetzliche Maßnahmen verankert werden, die dem Artensterben entgegenwirken und damit den Naturschutz in Niedersachsen deutlich voranbringen. Dafür benötigen wir landesweit rund 610.000 Unterschriften – auch Ihre! Bei Redaktionsschluss standen unsere weiteren Planungen zum Volksbegehren noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unserer Internetseite www.nabu-langenhagen.de, damit Sie keine Möglichkeit verpassen, Ihre Stimme für die Natur abzugeben.

Besonders stolz sind wir auf unsere Jugendarbeit. Was sich unsere jungen Naturschützer für das Jahr 2020 vorgenommen haben, können Sie ab Seite 8 lesen. Selbstverständlich haben wir wieder ein Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgearbeitet, das Ihnen unsere Natur in Vorträgen und Wanderungen näherbringen soll.

Aktuelle Themen aus der Politik, die Langenhagens Natur betreffen, finden Sie im Anschluss an das Programm. Außerdem möchten wir Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie sich ehrenamtlich beim NABU Langenhagen einbringen können. Mehr dazu auf den Seiten 23 und 29.

Abschließend möchte ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich bei allen Mitgliedern für die Unterstützung unseres Vereins sowie bei allen Privatpersonen und Unternehmen für die großzügigen Spenden an den NABU Langenhagen e.V. bedanken. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Ihr Ricky Stankewitz
1. Vorsitzender



**WIR SIND,
WAS WIR TUN.**

DIE NATURSCHUTZMACHER



AKTIVE GESUCHT !!

Mithelfen beim NABU Langenhagen!

Wir freuen uns über ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, kluge Ideen und tatkräftige Unterstützung, egal ob regelmäßig oder punktuell.

Rufen Sie uns an, senden Sie uns eine E-Mail oder schauen Sie am besten mal persönlich vorbei!

Auch wenn Sie wenig Zeit haben – jeder Einsatz zählt!

Weitere Infos auf den Seiten 23 und 29.



8



23



26



30

Inhalt

4 Mitgliederversammlung
Einladung und Programm

6 Für mehr Artenvielfalt
Projekt Biodiversitätsinitiative

8 Mehr Sonnenlicht für Amphibien
NAJU pflegt Gewässer im Wietzpark

10 Nach Gut Sunder ist vor
Gut Sunder

11 Kinder erforschen das Leben
der Feldlerche

12 Programm Tipps

13 Programm
Veranstaltungen von Januar bis Juni

23 Kröten auf Partnersuche

24 Engagement in der Stadtpolitik

26 Warum Weidetiere für den
Naturschutz wichtig sind

29 Pressewart*In gesucht
Werden Sie aktiv für Mensch und Natur

29 Fotowettbewerb
Langenhagener Natur

30 Der Eisvogel
In Langenhagen zu Hause

Impressum

»Der Wietzeblick« ist ein Newsletter für Mitglieder des NABU Langenhagen e.V. und erscheint halbjährlich.

Herausgeber: NABU Langenhagen
Narzissenstraße 14, 30853 Langenhagen
E-Mail: kontakt@nabu-langenhagen.de
www.nabu-langenhagen.de

Redaktion und Gestaltung: Jürgen Koch
Autor*innen dieser Ausgabe: Insa Brodersen, Silke Brodersen, Gunter Halle, Georg Obermayr, Ricky Stankewitz, Wilhelm Zabel.

Titelgrafik: Jürgen Koch

Ausgabe Januar 2020, Auflage 1500
Online-Version: PDF zum Download
www.nabu-langenhagen.de/newsletter.html

Anzeigen: Wilhelm Zabel, Tel. 0511 - 72 49 505
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 von 2019

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE17 2512 0510 0008 4143 00 BIC: BFSWDE33HAN

Die Turteltaube Vogel des Jahres 2020



Foto: Rosl Rößner



Liebe Mitglieder des NABU Langenhagen,

im Namen des Vorstandes lade ich Sie herzlich ein zur Mitgliederversammlung am
Freitag, 21. Februar 2020 um 18:00 Uhr
im Restaurant »Das Leibniz« im SCL, Leibnizstr. 56, 30853 Langenhagen

Programm:

18:00 Uhr, Vortrag von Gunter Halle über die Turteltaube, Vogel des Jahres 2020

18:45 Uhr, offizieller Teil

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der satzungsgemäßen Ladungsfrist und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2019 (Protokoll wird vor der Versammlung verteilt)
3. Berichte:
 - des Vorstandes
 - des Kassenwartes
4. Bericht der Kassenprüfer/innen
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen:
 - 1. Vorsitzende/r
 - 2. Vorsitzende/r
 - eine/n Kassenprüfer/in
 - Wahl der Delegierten (max. 10) für die Vertreterversammlung des NABU Landesverbandes Niedersachsen am 19. September 2020 in Verden
7. Anträge:
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können bis spätestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung an den NABU Langenhagen, Narzissenstraße 14, 30853 Langenhagen oder per E-Mail an kontakt@nabu-langenhagen.de gerichtet werden.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

für den Vorstand

Ricky Stankewitz

1. Vorsitzender NABU Langenhagen e.V



Ich flieg drauf

170 METER

NATURLANDEBAHN >>>

www.hannover-airport.de



Für mehr Artenvielfalt – Projekt »Biodiversitätsoffensive Langenhagen« abgeschlossen

Nach gut eineinhalb Jahren konnten wir unser Projekt »Biodiversitätsoffensive Langenhagen«, das sich in drei Teilprojekte gliedert, im September 2019 erfolgreich abschließen. Vorausgegangen sind die Pflanzungen von ca. 400 m Rosenhecken und der Neubau eines Weidezaunes, über die wir in der Vergangenheit schon berichteten. Hier sollen die im Jahr 2019 durchgeführten Aktionen und sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen dargestellt werden.

Teilprojekt Hecke • Zunächst wurde das Anwachsen der Hecke zum Beginn der Vegetationsphase 2019 kontrolliert. Im Sommer 2019 wurde eine Bewässerung der Pflanzen durch den NABU Langenhagen in direkter Abstimmung mit der Eigentümerin der Fläche durchgeführt. Derzeit



Das Pflanzen von Hecken an Weideflächen in Krähenwinkel, in einem landwirtschaftlich geprägten Bereich Langenhagens, soll der Natur auf die Beine helfen.

können wir einen Anwacherfolg für mindestens 90% aller gepflanzten Hecken feststellen. Die regionaltypischen Rosen aus der städtischen Baumschule Hannover-Bothfeld zeichneten sich bereits auf un-

serer Projektfläche »Kreyen Wisch« durch einen hohen Anwacherfolg aus, weshalb diese auch für die in ca. 800 Meter entfernt liegenden Weideflächen gewählt wurden.

Teilprojekt Nisthilfen • Zu Beginn war unklar, wie viele Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine und sonstige Institutionen bereit waren ihre jeweiligen Immobilien für Nisthilfen zur Verfügung zu stellen. Tatsächlich sind mehr Anfragen beim NABU Langenhagen eingegangen, als über die beantragten Fördermittel abgearbeitet werden konnten. Mit großem Engagement haben Regine Tantau und Michael Smykalla die Interessent*innen aufgesucht, vor Ort beraten und die passenden Nisthilfen geordert. In den meisten Fällen erfolgten die Montagen durch den Dachdecker Christian Beckmann und seine Mitarbeiter*innen. Einige Nistkästen wollten die Eigentümer*innen selbst anbringen. Besonders erfreulich ist, dass mit 16 Standorten deutlich mehr Objekte mit Nisthilfen aus-



Die Maßnahmen in der Stadt äußern sich in der Schaffung von künstlichen Nistmöglichkeiten, die an Gebäuden angebracht werden.

gestattet werden konnten, als ursprünglich gedacht. Die ersten „Bewohner“ sind schon kurz nach der Anbringung der Nistkästen eingezogen – sehr zur Freude der Hauseigentümer.

Als problematisch erwiesen sich leider die sehr langen Lieferzeiten für einige Nisthilfen, was noch weitere Arbeiten nach Projektabschluss für den NABU Langenhagen erforderlich macht.

Teilprojekt Heudruschübertragung • Für die zunächst angedachte Heudrusch- bzw. Heumulchübertragung ist festzustellen, dass eine fachliche Begleitung für derartige Maßnahmen unbedingt erforderlich ist. Das Fachwissen zu Themen wie Samenreife und der mögliche optimale Mahd-Zeitpunkt erfordert viel Erfahrung, die wir als ehrenamtlich tätige Naturschützer nicht mitbringen konnten. Dank der fachlichen Beratung von Dr. Dierk Kunzmann vom Institut für Landschaftsökologie & Consulting – IlöC, konnten Fehler in der Durchführung vermieden werden. Im Verlauf des Projektes stellte sich heraus, dass eine Heudrusch- bzw. Mähgutübertragung aus



Um die Naturschutzfläche »Kreyen Wisch« in Krähenwinkel weiter aufzuwerten, wurden etwa 800 Soden, mit seltenen Pflanzen, auf der Kugelfangtrift in Hannover ausgestochen.

zwei Gründen nicht umsetzbar war: Die Fläche Kugelfangtrift ist derart uneben, dass herkömmliche Mähgeräte nicht eingesetzt werden konnten und die letzten beiden Jahre waren sehr trocken, sodass eine vorzeitige Samenreife einsetzte, die

einen optimalen Mähzeitraum mitten in der Brutzeit erforderlich gemacht hätte. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass einzig eine Sodenübertragung in Betracht kam. Bei diesem Verfahren wurden Soden mit seltenen Pflanzen auf der Kugelfangtrift Hannover mit einem Spaten ausgestochen und anschließend zur Projektfläche »Kreyen Wisch« gebracht. Etwa 800 Soden (ca. 200 m²) 50 x 50 cm und 5 cm tief mussten ausgestochen werden.

Die Sodenübertragung wurde von 16 ehrenamtlichen Helfern unter fachlicher Anleitung von Dr. Dierk Kunzmann durchgeführt. Für den Transport der Soden von Hannover nach Langenhagen - Krähenwinkel stellte Lutz Reißmeyer, ein lokaler Landwirt, einen Traktor mit Fahrerin und Anhänger.

Besonders erfreulich in diesem Zusammenhang ist die Beteiligung der DHL Express GmbH Langenhagen. Aus diesem Logistikunternehmen beteiligten sich vier Mitarbeiter*innen an der Sodenübertragung und ein intensiver Kontakt zum NABU Langenhagen konnte hergestellt werden. Die Führungskräfte aus der Langenhagener Niederlassung wünschen sich eine ökologische Aufwertung der Grünflächen im Umfeld der Logistikhalle, sodass hier sicherlich noch eine weitere Kooperation mit dem NABU Langenhagen erfolgen wird.

Fazit • Der NABU Langenhagen ist zuversichtlich, mit dem Projekt zu einer Verbesserung der Artenvielfalt in Langenhagen beigetragen zu haben. Unser großer Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, für ihren enormen Einsatz, sowie der Region Hannover für den finanziellen Zuschuss, ohne den wir das Projekt nicht hätten durchführen können.

Mehr Sonnenlicht für Amphibien

NAJU Langenhagen pflegt Gewässer im Wietzepark

Insbesondere der nordöstliche Bereich des Langenhagener Wietzeparks ist ein Kleinod für den Naturschutz. Die sandigen, sehr mageren Flächen sind für viele seltene Pflanzen- und Tierarten von hoher Bedeutung. Allerdings haben die in diesem Bereich angelegten Kleingewässer ein Problem. Durch natürliche Sukzession sind an den Ufern Weiden, Erlen und Birken aufgewachsen und beschatten die wertvollen Lebensräume. Der Laubeintrag im Herbst führt zusätzlich dazu, dass sich eine mächtige Faulschlammschicht bildet, die eine typische Unterwasservegetation nicht zulässt und die Verlandung der Gewässer beschleunigt. Um diese wertvollen Lebensräume zu erhalten, sind Pflegemaßnahmen unabdingbar.

Diesen Umstand hat auch der Vorstand der NAJU Langenhagen erkannt und überlegt, wie eine Verbesserung erreicht werden kann. Zunächst einmal musste geeignetes Arbeitsmaterial her. Den Gehölzen an den Gewässern ist mit Handsägen nicht mehr beizukommen, sodass der Einsatz von Motorsägen erforderlich ist. Die nötige Schutzausstattung wurde beschafft, anschließend ein von der NAJU Niedersachsen organisierter Lehrgang zum Erwerb des „Kleinen Motorsägen Scheins“ besucht. Was jetzt fehlte war eine eigene Motorsäge mit entsprechendem Zubehör. Um diese zu beschaffen, wurde ein Förderantrag bei der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung gestellt, der auch bewilligt wurde. Für diese freundliche Unterstützung möchte sich der Vorstand der NAJU Langenhagen an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.



Foto: Ricarda Meyer

Mit der Kettensäge wurden an den Tümpelrändern im Wietzepark Birken, Weiden und Erlen heruntergeschnitten, damit die kleinen Gewässer wieder mehr Sonnenlicht bekommen.

Da die Fläche im Eigentum der Stadt Langenhagen ist, mussten die geplanten Arbeiten im Vorfeld mit der Verwaltung abgestimmt werden. Die Rahmenbedingungen wurden in einem Pflegevertrag vereinbart, über den auch die Kosten für die Arbeitseinsätze abgedeckt sind. Jetzt konnte es endlich losgehen. Im November 2019 fand der erste Einsatz im Wietzepark statt und es wurde deutlich, dass die Pflegearbeiten ein Langzeitprojekt werden. Mindestens drei bis vier Jahre sind erforderlich, um die Gewässer freizustellen, weil auch die neu nachwachsenden Gehölze entfernt werden müssen.

Während des Einsatzes zeigte sich einmal mehr, dass die NAJU inzwischen ein gut eingespieltes Team ist. Nachdem die ersten Bäume gefällt und zerlegt waren, transportierten die jüngeren Mitglieder die Äste und Stämme an den Wegrand. Die Arbeiten waren mühsam, sodass die zur Mittagspause von Christa Donath gebrachten Brötchen und der Kuchen reißenden Absatz

fanden. Selbstverständlich wurden die Getränke und die Verpflegung bei den Einsätzen vom NABU Langenhagen übernommen. Nach der verdienten Pause ging es weiter und zum Ende des Einsatzes nahmen die Holzhaufen beträchtliche Ausmaße an. Zu Recht stolz auf die geleisteten Arbeiten ging die Gruppe nach gut vier Stunden in den wohlverdienten Feierabend.



Trotz hartem körperlichen Einsatz – glückliche Gesichter der Mannschaft nach getaner Arbeit.



Das Projekt im Wietzpark wird unterstützt von der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung.

Es ist beeindruckend, wenn sich junge Menschen für die Natur einsetzen.

Wir haben den Vorsitzenden der NAJU Langenhagen, Felix Hartmann und seinem Stellvertreter Dominik Meyer, Fragen zu ihrer Motivation und zum Projekt im Wietzpark gestellt:

Was motiviert euch, sich aktiv für die Natur einzusetzen?

Felix: Es ist wichtig in der heutigen Zeit, sich für die Natur einzusetzen, da sie unser wichtigstes Gut ist und nicht von allen Menschen entsprechend gewürdigt wird. Wenn man mit eigenen Händen zu einer Verbesserung beitragen kann ist das ein tolles Gefühl.

Dominik: Man sieht den Erfolg und was man erreicht und es muss halt dringend was getan werden für die Natur.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, ein Projekt im Wietzpark zu initiieren?

Felix: Nachdem unsere letzten Projekte beendet waren, haben wir im Austausch mit dem NABU Langenhagen nach einem neuen Projekt gesucht. Durch die räumliche Nähe des Wietz Parks zu unserer »Naturinsel« bot es sich an, hier aktiv zu werden.

Dominik: Wir wussten um den Zustand der Kleingewässer und durch den Mitgliederanstieg der letzten Jahre in der NAJU sind wir jetzt in der Lage, auch größere Projekte anzugehen.

Was erhofft ihr euch von den geleisteten Arbeiten?

Felix: Unser Ziel ist es, den ökologischen Zustand im Wietzpark zu verbessern und den Bereich insbesondere für Amphibien attraktiver zu gestalten.

Dominik: Das man nicht nur das Ergebnis unserer Arbeit am Ende sieht, sondern sich auch Frösche, Kröten und Molche wieder dort ansiedeln.



Die Vorsitzenden der NAJU Langenhagen: Dominik Meyer, links im Bild und Felix Hartmann.

Die NAJU Langenhagen ist eine Untergliederung des NABU Langenhagen. Sie verwaltet sich mit einem eigenen Jugendvorstand und hat ein eigenes Budget aus den Mitteln des NABU. Junge Menschen, die sich für die Natur in Langenhagen einsetzen möchten, sind als neue Mitglieder in der NAJU herzlich willkommen. Fragen beantworten Felix und Dominik gerne per E-Mail an vorstand@naju-langenhagen.de.

„Nach Gut Sunder ist vor Gut Sunder“

Mit dieser Aussage beendete der NABU Langenhagen das Erlebniswochenende von 2018. Und selbstverständlich kehrten die NAJU und Rudi Rotbein Gruppe wie versprochen auch 2019 auf NABU Gut Sunder ein. Mit frischem Mut, Forschergeist und bekannten als auch neuen Gesichtern verbrachten die Kinder und Jugendlichen die inzwischen zur Tradition gewordene Freizeit in der Natur. Besonders freute sich der NABU Langenhagen über die diesjährigen Neuzugänge, die von der eingespielten Gruppe herzlich aufgenommen wurden.

Mit viel Spaß und einer Portion gute Laune startete die NAJU am Freitagmittag direkt mit dem Aufbau ihrer Zelte, wobei jeder mitanpackte, da es auch gut und gerne fünf Leute brauchte bis eines der Zelte stand. Bei einem entspannten ersten Abend am Lagerfeuer bereitete sich die NAJU auf die Ankunft der Rudi Rotbein Gruppe am nächsten Morgen vor. Die bunte Kindertruppe brachte nämlich nicht nur Neugier und Entdeckergeist, sondern auch jede Menge Sinn für Unsinn und Abenteuer mit, bei denen die Jugendlichen mal zur Vorsicht anhielten, aber auch gerne bei jeder Art von Streichen unterstützten.

Gemeinsam wurde gekeschert, geforscht und zugeordnet. So wie bei der Gut Sunder Rallye, wo Bilder von Tieren gesucht, bestimmt und in ein Lösungsblatt eingetragen wurden. Wenn alle von ganz klein bis ganz groß mithalfen, kam man, wie sollte es auch anders sein, auf das Lösungswort: „Forschergeist“. Als Belohnung für ihren Einsatz gab es, entsprechend der sommerlichen Temperaturen, für alle ein Eis zur Erfrischung. Für wen das noch nicht an Abkühlung reichte, stand es frei, sich bei



Foto: Silke Brodersen

Das Naturerlebniswochenende auf NABU Gut Sunder ist für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen immer ein besonderes Erlebnis.

einer Wasserschlacht in der Meißer im Sinne „jeder gegen jeden“ ordentlich auszutoben. Mit frischer Energie und neuem Mut ging es danach nahtlos weiter zum Fußball spielen, welches manche aus nächster Nähe, andere in sicherer Entfernung von den Tischtennisplatten am Spielfeldrand verfolgten. Wem bei dem Ganzen noch immer die sportliche Betätigung fehlte war herzlich zum Teller drehen oder Diabolo spielen eingeladen, während im Hintergrund munter Wagenrennen mit Handkarren veranstaltet wurden.

Die Zeit in der Natur, das Herumalbern und gemeinsam Forschen und das Ausklingen lassen des Tages am Lagerfeuer schweißt die Gruppe jedes Jahr fester zusammen.

Mit frisch getankter Energie und gestärktem Teamgeist freuen sich die Rudi Rotbein Gruppe und die NAJU bereits auf die Neuauflage der Freizeit auf Gut Sunder im Jahr 2020, um hoffentlich neue und natürlich bekannte Gesichter willkommen zu heißen.

Hinweis an alle Eltern:

Vom 10. bis 12. Juli 2020 findet das Naturerlebniswochenende statt. Die Anreise für die Mitglieder der NAJU ist am Freitag, 10. Juli. Die Kinder der Rudi-Rotbein-Gruppe reisen am Samstag, 11. Juli an. Wenn Sie Ihr Kind an dieser Freizeit teilnehmen lassen möchten, bitte bis zum 01.06.2020 per Mail an vorstand@naju-langenhagen.de anmelden oder sprechen Sie unsere Betreuer*innen bei einer der Kinder- und Jugendveranstaltungen an.



Kinder erforschen das Leben der Feldlerche



Jährlich macht sich die Rudi Rotbein Gruppe auf, den Vogel des Jahres zu entdecken, im Jahr 2019 war es die Feldlerche. Als Bodenbrüter braucht die Feldlerche offene und ungestörte Brachflächen, da sie ihre Eier in Nester am Boden legt. Deshalb wies Betreuerin Silke Brodersen auf die hohe Bedeutung von naturbelassenen Flächen hin. Es wurden Ferngläser verteilt, denn eine Feldlerche tirillierte schon eine

Weile am Himmel und wartete nur darauf, auch von den Kindern entdeckt zu werden. Conrad meinte „die ist so klein wie eine Fliege, so weit weg und doch so laut!“ Anschließend sollten die Kinder aus kleinen Wurzeln, Stängeln und Blättchen ein Nest bauen und es wurde geschaut, welches am besten getarnt war!

Beim nächsten Spiel mussten sich die Kinder bei jedem Schrei eines Greifvogels hinsetzen, um sich vor dem Feind zu verstecken. Guiliano ahmte hierbei den Ruf eines Bussards perfekt nach.

Die nächste Aufgabe hieß, im schützenden Gebüsch die typische Nahrung der Lerche zu suchen. Nach kurzer Zeit kamen die Kinder mit ihren Funden in Bechergläsern zurück und es konnten Fliegen, Spinnen, Würmer, Schnecken und sonstiges Kleingetier besichtigt werden.

Zum Abschluss durften die Kinder selbst noch einmal Lerche spielen, wobei nur einige Kids als Feldlerchen mit einem hellen Klebestreifen unter den „Flügeln“ markiert waren. Zwei „Experten“ mussten diese nun im Flug erkennen und von den Heide- oder Haubenlerchen unterscheiden. Das war ein aktiver Ausklang eines eindrucksvollen Nachmittages.

Dieses Jahr lernen die Kinder spielerisch den Vogel des Jahres 2020, die Turteltaube kennen.

Anzeige



BLUMEN EHLERS-ASCHERFELD

Individ. Floristik • Dekorationen • Trauerschmuck • Grabpflege

setzt Akzente!

30853 Langenhagen • Grenzheide 11





Im Februar starten wir mit einer besonderen **Multivisionsshow**. Ulrike Hügel und Uwe Gohlke präsentieren uns in Videos und Bildern die »Extremadura«, eine naturbelassene Kulturlandschaft im Zentrum der iberischen Halbinsel. Regelmäßige Besucher unserer Veranstaltungen kennen die Referenten und wissen, dass diese Vorträge immer ein besonderer »Augenblick« sind.

Mitte März wird der Förster und Wolfsberater Thomas Behling über die Lebensweise unserer heimischen Wölfe berichten. Kaum ein Beutegreifer ist so umstritten wie der Wolf. Von einigen Menschen gefürchtet und auch verunglimpft, weckt er doch bei vielen anderen eine Faszination für das ursprünglich Wilde in der Natur.

Ende März soll ein Vortrag über Wildbienen Ihnen nicht nur die Schönheit der Insekten im Großformat näherbringen, sondern auch die Probleme unserer heimischen Wildbienenarten aufzeigen. Von Hans-Jürgen Sessner erhalten Sie Tipps, wie Sie mit bienenfreundlicher Gestaltung des Gartens helfen können, ein kleines Paradies für Wildbienenarten zu schaffen.

Anfang April kommen Pflanzenfreunde auf ihre Kosten, wenn wir gemeinsam mit dem Botaniker Dr. Oliver Kathenhusen die Frühblüher im Ricklinger Holz erkunden. Er wird uns die Vielfalt der Pflanzenwelt allgemeinverständlich näherbringen und dabei immer spannende Details vermitteln.

Ende April wollen wir schauen, ob die Maßnahmen auf der Kugelfangtrift für die letzten Kreuzkröten im Nordhannoverschen Raum Wirkung zeigen. Die deutlich hörbaren Rufkonzerte werden schnell einen Eindruck vermitteln können, welche der neu angelegten Kleinstgewässer von den Amphibien bereits genutzt werden.

Ende Mai spüren wir wieder den »Kobolden der Nacht« hinterher, wenn wir, mit Taschenlampen und Bat-Detektoren ausgestattet, den hier vorkommenden Fledermäusen beim Jagen zuschauen. Besonders beeindruckend sind dabei die Abendsegler und Breitflügel-fledermäuse, die bereits im Dämmerlicht am Abendhimmel zu sehen sind.

Mitte Juni starten wir zu einer spannenden Tour zum Fischadler an die »Liebenauer Kiesgruben« bei Nienburg an der Weser. Neben vielen anderen seltenen Pflanzen- und Tierarten kann hier auch der Neuntöter gut beobachtet werden. Jens Rösler vom NABU Nienburg wird uns durch das interessante Gebiet führen.

Ende Juni wird uns Regine Tantau Spatzen, Schwalben und Mauersegler näherbringen. Diese als »Gebäudebrüter« zusammengefassten Arten haben sehr mit dem Verlust von Quartieren an Gebäuden zu kämpfen. Das Anbringen von künstlichen Nisthilfen hilft diesen bedrohten Tierarten. Im Rahmen des Projektes »Biodiversitätsoffensive Langenhagen« hat der NABU über 90 neue Nisthilfen im Stadtgebiet anbringen lassen. Auf dem abendlichen Rundgang werden wir einen Teil davon besichtigen und sicherlich dabei einige der Nutznießer beobachten können.

Freitag 07.02.2020 von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Multivisionsvortrag »Extremadura - Ursprüngliches Spanien«
von Ulrike Hügel und Uwe Gohlke



Diese live kommentierte Multivisionsshow nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise in ein unbekanntes Spanien im Zentrum der iberischen Halbinsel, in die Provinz Extremadura. Diese naturbelassene Kulturlandschaft ist geprägt von weiten Ebenen, lichten Stein- und Korkeichenwäldern und Steppengebieten, die von zahlreichen Bergrücken durchzogen werden. Dazwischen behauptet sich eine üppige Tier- und Pflanzenwelt. Unter Ornithologen ist die Extremadura wegen der immensen Vogelvielfalt legendär. Das ganze Jahr über leben hier massenhaft Störche und Geier. Kraniche aus Europa überwintern in den Dehesas. Neben unzähligen Kleinvögeln kann man in dieser fast menschenleeren Gegend auch absolute Raritäten wie den Spanischen Kaiseradler oder den Gleitaar beobachten.

Zusätzlich zu der vielfältigen Natur bietet die Extremadura auch unzählige kulturelle Schätze. Römer, Westgoten, Mauren und Christen haben hier ihre Spuren hinterlassen.

Die Städte der Extremadura zählen zu den schönsten Spaniens. In brillanten Filmaufnahmen zeigen die beiden Referenten ein ursprüngliches Spanien aus der ganz persönlichen Sicht von Naturbeobachtern. Spannend, unterhaltsam und authentisch.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort:

Bildungszentrum im Eichenpark, Stadtparkallee 31, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de



Samstag 08.02.2020 von 14:00 bis 16:00 Uhr
Vogelfutter selbst gemacht

Besonders an den Futterstellen im Winter kann man die Vögel gut beobachten. Wir erklären, welches Futter für welche Vögel geeignet ist. Wir stellen uns selbst Futter zusammen und befüllen damit Futterglocken. Die fertigen Futterglocken können die Kinder natürlich mitnehmen.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark

Ansprechpartner: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 73 50 33

E-Mail: rudirothein@nabu-langenhagen.de



Samstag 15.02.2020 von 10 bis 14 Uhr
Arbeitseinsatz an den Kleingewässern im Wietzpark

Mit einem Arbeitseinsatz im Wietzpark wollen wir unsere Arbeit aus dem November 2019 fortsetzen. Wir wollen mit Kettensägen und anderen Werkzeugen die zugewachsenen Kleingewässer im Wietzpark wieder freistellen und somit als mögliche Trittsteine für Amphibien anbieten.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Freitag 21.02.2020 um 18:00 Uhr
Mitgliederversammlung
mit Vortrag »Turteltaube - Vogel des Jahres 2020«

Beachten Sie bitte die Einladung zur Mitgliederversammlung auf Seite 4 in dieser Ausgabe. Naturinteressierte Langenhagener, die noch nicht Mitglied im NABU Langenhagen sind, heißen wir als Gäste herzlich willkommen.

Veranstaltungsort: »Das Leibniz« im SCL, Leibnizstraße 56, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de



Samstag 14.03.2020 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Endlich Frühling

Die Tage werden wieder länger, die Sonne wärmt. Wieso wechseln die Jahreszeiten? Wie leben Pflanzen und Tiere damit? Diese Fragen wollen wir beim Treffen der Rudi-Rotbein Gruppe klären. Bei schönem Wetter versuchen wir die ersten Frühlingsboten im Eichenpark zu finden.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark

Ansprechpartner: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 73 50 33

E-Mail: rudirothein@nabu-langenhagen.de



Wölfe - Foto: Christoph Bosch

Dienstag 17.03.2020
18:15 bis 20:30 Uhr

Die Rückkehr der Wölfe

mit Thomas Behling, Förster und Wolfsberater

Sie sind zurück! Seit einigen Jahren streifen wieder Wölfe durch Teile Niedersachsens. Im Jahr 2000 wurden die ersten Wolfswelpen seit langem in der Lausitz (Sachsen)

geboren. Mittlerweile sind auch in Bayern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Thüringen Wolfsrudel, Wolfspaare oder ortstreue Einzelwölfe bekannt. Das freut viele Artenschützer - erscheint es doch als ein Zeichen einer intakten Natur. Viehhalter und Jäger dagegen sind verärgert - Wanderer verunsichert.

An diesem Abend erfahren Sie Wissenswertes rund um Biologie, Lebensweise und Verhalten des Wolfes.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der VHS Langenhagen. Teilnehmer max. 40 Personen. Anmeldung über die VHS Langenhagen, Kurs Nr. 104.07. Eintritt 10,- EUR.

Veranstaltungsort: VHS - Treffpunkt, Konrad-Adenauer-Straße 17, 30853 Langenhagen



Samstag 21.03.2020 von 11:00 bis 14:00 Uhr
Schnitzeljagd

Wir wollen mit einer Schnitzeljagd den Eichenpark näher erkunden und neue, vielleicht noch unbekannte Ecken des Parks entdecken. Zum Abschluss werden wir dann im Wasserturm noch gemütlich zusammensitzen.

Treffpunkt: NIL im Wasserturm, Eichenpark

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Gemeine Pelzbiene
Foto: Hans-Jürgen Sessner

Freitag, 27.03.2020 18:30 Uhr

Wildbienen im Garten

NABU zeigt Wildbienen im Großformat

In den letzten Jahren hat die Vielfalt der Bienen besorgniserregend abgenommen. Daher kommt dem Siedlungsraum eine besondere Rolle für den Schutz bedrohter Arten zu. Möglichkeiten zum Schutz bieten neben öffentlichen Flächen vor allem

private Gärten. Hans-Jürgen Sessner stellt heimische Wildbienenarten in faszinierenden Makroaufnahmen vor. Es gibt auch Einblicke in die Bienenester: Eine Welt die uns sonst

verborgen bleibt. Besucher bekommen Hinweise zur bienenfreundlichen Gestaltung von Gärten. Dazu gibt es viele Tipps für den Bau von sinnvollen Nisthilfen. Denn die allermeisten käuflichen »Insektenhotels« sind leider völlig unbrauchbar.

Teilnehmerzahl max. 40 Personen. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: VHS-»Treffpunkt«, Konrad-Adenauer-Str. 17, Raum 10, 30853 Lgh.

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de



Foto: R. Stankewitz

Sonntag 05.04.2020

14:00 bis ca. 17:00 Uhr

Frühblüher im Ricklinger Holz

In Hannover ist nicht nur die Eilenriede reich an Frühblühern. Auch in Ricklingen, im Südwesten von Hannover sind Buschwindröschen & Co. reichlich vertreten. Hier kommen die Frühlingsboten auch im sog.

Hartholz-Auwald vor. Der Botaniker Dr. Oliver Katenhusen wird bei einem zwei- bis dreistündigem Spaziergang die Frühlingsblüher (sog. Geophyten) im Ricklinger Holz, aber auch einige Bäume und Sträucher des Auwalds vorstellen und Wissenswertes zur Biologie der Frühlingsboten berichten.

Teilnehmerzahl max. 20 Personen. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

Kosten: Für Kinder unter 14 Jahre kostenlos, NABU-Mitglieder 3,- Euro, sonst 5,- Euro pro Person.

Treffpunkt: Haltestelle **Hannover - Stadtfriedhof Ricklingen**, Buslinien 300 / 363 / 360

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de



Samstag 18.04.2020 von 10 bis 14 Uhr

Insel wecken

Wir treffen uns das erste Mal im Jahr 2020 auf der Naturinsel, um diese aus dem Winterschlaf zu holen. So wollen wir unter anderem die Pumpe wiederaufbauen und das Sonnensegel aufhängen.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Turteltauben leben häufig versteckt in Bäumen. Foto: Manfred Delpho

schon lange: Als Brieftauben und Boten sind sie verlässliche Helfer. Die Turteltaube stellt diese Fähigkeit als Langstreckenzieher besonders unter Beweis. Wie die Orientierung von Vögeln funktioniert und viele weitere spannende Details über Vögel erforschen wir bei diesem Treffen.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark

Anmeldung: Silke Brodersen, Tel. 0511 - 73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag 18.04.2020
15:00 bis 17:00 Uhr



Vogel des Jahres 2020 **»Die Turteltaube«**

Spielerisch die Turteltaube, Vogel des Jahres 2020 kennenlernen.

Dass Tauben sich hervorragend orientieren können, wissen und nutzen die Menschen

können, wissen und nutzen die Menschen können, wissen und nutzen die Menschen



Kreuzkröte Foto: R. Stankewitz

hilft den spannenden Amphibien. Bei der abendlichen Wanderung über die Kugelfangtrift lauschen wir den Rufkonzerten der Kreuzkröten und können dabei feststellen, welche der neuen Gewässer genutzt werden. Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 23:00 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

Kosten: Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 3,- Euro, sonst 5,- Euro pro Person

Treffpunkt: Parkplatz Silbersee Ostseite (Einfahrt Bothfelder/ Langenforter Straße)

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag 25.04.2020
20:00 bis ca. 23:00 Uhr

Kreuzkröten in der Kugelfangtrift **Abendspaziergang**

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Maßnahmen auf der Kugelfangtrift durchgeführt, um die letzten Kreuzkröten im Hannoverschen Norden zu retten. Vor allem die Anlage neuer Kleinstgewässer

Aktion



Foto: NABU/Sebastian Hennigs

Vögel beobachten liegt im Trend. Die Rekord-Beteiligung 2019 zeigt: das Thema Artenschutz bewegt.

dabei tolle Preise gewinnen – all das vereint die »Stunde der Gartenvögel«. Jedes Jahr am zweiten Maiwochenende sind alle Naturfreunde aufgerufen, Vögel zu notieren und zu melden. Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.nabu.de/> auf der Homepage des NABU.

08. bis 10. Mai 2020

Stunde der Gartenvögel

Am Wochenende vom 08. bis 10. Mai 2020 findet wieder Deutschlands große Vogelzählaktion statt. Machen Sie mit bei der großen NABU-Gartenvogelzählung!

Vögel in der Nähe beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und



Samstag 16.05.2020 von 10:00 bis 14:00 Uhr

Parkreinigung

Es ist eine Müllsammelaktion mit der Naturschutzjugend Langenhagen geplant. Wir wollen im Wietzpark - für den wir einen Pflegevertrag mit der Stadt Langenhagen abgeschlossen haben - und um die Naturinsel herum Müll sammeln. Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich per E-Mail bei uns melden.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Laubfrosch Foto: R. Stankewitz

Samstag 16.05.2020

21:00 bis ca. 23:30 Uhr

NABU Laubfroschkonzert

Das Laubfroschkonzert in Kananohe ist die Traditionsveranstaltung des NABU Langenhagen, da ein Schwerpunkt unserer Naturschutzarbeit die Pflege von Kleingewässern ist. Innerhalb der Region Hannover ist in

Langenhagen eine der größten Populationen dieser stark gefährdeten und beeindruckend laut rufenden Amphibienart beheimatet. Neben dem Laubfrosch kommen natürlich noch andere Amphibien im Gebiet vor, die wir den Teilnehmern ebenfalls im Rahmen der Wanderung vorstellen möchten. Der Höhepunkt wird dann ab ca. 22:30 Uhr das Konzert

der Laubfrösche sein. Bei dieser Abendwanderung können Sie den Erfolg der Pflegemaßnahmen direkt und »live« erleben!

Je nach Wetter und Beobachtungen kann der Spaziergang bis ca. 23:30 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen dürfen. Denken Sie bitte an Mückenschutz! Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananhofer Straße

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Braunes Langohr Foto: Marko Koenig

**Fledermäuse sehen mit ihren Ohren,
fliegen mit ihren Händen – und das bereits
seit ca. 50 Millionen Jahren!**

der Übergang in den an die Wietzeau angrenzenden Stadtwald, führen zu einer großen Artenvielfalt. Die schonende Pflege und reichlich vorhandenes Totholz fördern Spechte, die mit den von ihnen gezimmerten Höhlen unter anderem auch Fledermäusen ein Quartier zur Verfügung stellen. Im schwindenden Licht werden wir durch die Heestern in den Stadtwald wandern und dort mit Glück den Ausflug von Abendseglern beobachten können. Anschließend können über den »Palmwiesen« im Stadtwald jagende Abendsegler und Breitflügelfledermäuse beobachtet werden. Der Rückweg im Dunkeln führt über die Stadtparkallee an den Stadtparkteichen vorbei, wo jagende Wasserfledermäuse im Schein der Taschenlampe zu sehen sind. Natürlich gibt es viele Informationen zu den heimischen Fledermäusen und mit so manchem Ammenmärchen wird aufgeräumt.

Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 23:00 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Parkplatz Pferderennbahn, Ecke An der Neuen Bult, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Samstag 30.05. 2020
20:30 Uhr bis ca. 23:00 Uhr

Kobolde der Nacht

Fledermäuse im Stadtpark und Stadtwald

Im Zentrum Langenhagens liegt mit dem Stadtpark ein Naturjuwel, dessen sich nur Wenige bewusst sind. Ein großer Bestand an alten Bäumen, insbesondere Eichen und



Sonntag 14.06.2020
09:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Exkursion zur Kiesgrube Liebenau mit Jens Rösler vom NABU Nienburg

Das Naturschutzgebiet »Liebenauer Gruben« liegt in einer Weserschleife zwischen Binnen und Leeseringen. Es umfasst einen Komplex aus weitgehend zusammenhängenden Stillgewässern, die aus Sand-

und Kiesabbau und durch ihre Lage im Überschwemmungsgebiet der Weser hervorgegangen sind.

Der Anschluss der Stillgewässer an die Weser hat eine weitgehend eigendynamische Entwicklung des Gebiets hin zu einer naturnahen Auenlandschaft ermöglicht. Röhrichtgürtel, Verlandungszonen und Weidengebüsche, aber auch Spülsandflächen charakterisieren das Gelände. Die »Liebenauer Gruben« sind eine Landschaft von besonderer Eigenart, Vielfalt und Schönheit und Lebensstätte schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten. Sie befinden sich komplett im Eigentum der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe. Die Mittelweser-Aue wird aktuell stark von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung und zahlreichen Abbaustätten geprägt; Elemente der früheren Auen-Landschaft sind weitgehend verschwunden und mit ihnen ihre Funktion im Naturhaushalt. Vor diesem Hintergrund tritt die besondere Bedeutung des Naturschutzgebiets in der Weseraue hervor. Diese Exkursion führt in Bereiche, deren Zugang für die Öffentlichkeit sonst nicht erlaubt ist. Es werden auentypische, zum Teil sehr seltene Vogelarten, wie Fischadler oder Neuntöter zu beobachten sein. Hunde können nicht zur Exkursion mitgebracht werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenlos, Kosten entstehen nur für die Fahrt. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Parkplatz Stadtbahn Langenhagen – Zentrum (Handelshof)

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Gunter Halle, Tel. Mobil 0170 - 545 94 14

E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de



Samstag/Sonntag 20. bis 21.06.2020

Wochenende der Vereine Langenhagens

An diesem Wochenende wollen sich NABU Langenhagen und NAJU Langenhagen beim »Wochenende der Vereine Langenhagens« präsentieren. Wir wollen unsere Aktivitäten vorstellen und auch unsere Gruppe für neue potenzielle Mitglieder interessant vertreten.

Treffpunkt: Marktplatz Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Mehlschwalben - Foto: Bernd Goebel

Samstag 27.06.2020
20:30 bis 22:00 Uhr

Gebäudebrüter in Langenhagen mit Regine Tantau

Spatzen, Schwalben und Mauersegler, früher typische Siedlungsvögel, werden immer seltener. Einer der Gründe für ihr Verschwinden ist der Rückgang an Nistplätzen, die sich unter den Dachpfannen

befinden und durch Dachsanierungen verloren gehen. Aber es gibt gute Lösungen, den Vögeln zu helfen, indem man ihnen nach einer Dacherneuerung künstliche Nistplätze anbietet. Auf unserem Rundgang wollen wir zeigen, wo es in Langenhagen schon gelungen ist, Spatzen- und Mauerseglerkolonien zu retten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Friedrich-Ebert-Schule, Hindenburgstraße 79, 30851 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Anzeige





SCHWEGLER

**Lebensräume schaffen
und erhalten mit
SCHWEGLER-Nisthöhlen!**



**KOSTENLOS
KATALOG
ANFORDERN**

SCHWEGLER Vogel- u. Naturschutzprodukte GmbH
Heinkelstraße 35 · DE · 73614 Schorndorf
Telefon +49(0)7181 977450 · www.schwegler-natur.de



Freitag 10.07. bis Sonntag 12.07.2020

Naturerlebniswochenende auf Gut Sunder



Auch 2020 wird das alljährliche Naturerlebniswochenende auf NABU-Gut Sunder stattfinden. Die NAJU wird wieder am Freitag anreisen und auf dem Zeltplatz übernachten. Die Rudi-Rotbein-Gruppe wird Samstagvormittag anreisen und in der Strohscheune schlafen. Weitere Infos werden rechtzeitig per Mail an die Mitglieder verschickt werden.

Treffpunkt: NABU-Gut Sunder

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme an den Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangaben sind als ein ungefährer Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden.

Wir bitten alle Teilnehmer um eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzarbeit.

Eventuelle kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage www.nabu-langenhagen.de bekannt gegeben. Beachten Sie bitte auch unsere Ankündigungen in den lokalen Zeitungen oder fragen Sie beim angegebenen Ansprech-partner nach.

Anzeige



DACHDECKERMEISTER
CHRISTIAN BECKMANN
DÄCHER • FASSADEN • ABDICHTUNGEN

Sonnenweg 4 A
30851 Langenhagen

Tel.: 0511-742222
Mob.: 0170-3875896

[www. Beckmann-Dachdeckerei.de](http://www.Beckmann-Dachdeckerei.de)

Kröten auf Partnersuche

Jedes Jahr, wenn die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht und die Temperaturen wieder steigen, folgen zahlreiche Tierarten im wahrsten Sinne des Wortes dem „Ruf der Natur“. Dazu gehören auch viele Amphibien, wie verschiedene Krötenarten und der stark gefährdete Laubfrosch, die sich nachts auf eine gefährliche Odyssee begeben. Das schier unüberwindliche Hindernis ist die Straße, auf der leider nur selten Rücksicht auf die unermüdlichen Wanderer genommen wird.

Getrieben von „Frühlingsgefühlen“ machen sich Kröten, Frösche und Molche auf den Weg zu ihren Laichgewässern, um sich dort mit ihren Artgenossen fortzupflanzen. Erdkröten zum Beispiel suchen sich ihre Partner bereits auf dem Weg zum angestrebten Gewässer. Dabei lassen sich die deutlich kleineren Erdkrötenmännchen von den Erdkrötenweibchen bis zum Zielgewässer tragen. Soweit so gut. Doch wie behält man als kleines Erdkrötenmännchen den Überblick über das Partnerangebot? Vor allem Erdkröten zeichnen sich nicht durch laute Paarungsrufe oder einen prägnanten Geruch aus. Aus diesem Grund suchen sich die Männchen eine offene und übersichtliche Fläche, wo sie auf eine Artgenossin warten. In vielen Fällen stellt diese offene Fläche die Gefahr dar, sich als viel befahrene Straße zu entpuppen. Nichts ahnend auf ihr Glück wartend, kommt es häufig vor, dass die Kröten von Autos überfahren werden. Aber auch der Unterdruck der entsteht, wenn sie von Autos überrollt werden, ist für die Kröten ein Todesurteil.

Um die wandernden Amphibien auf ihrer Reise vor dem Tod auf der Straße zu

bewahren, haben sich Naturfreunde verschiedene Lösungsansätze überlegt. Diese reichen von an Straßen aufgestellten Krötenzäunen, bis zu mit der Stadt Langenhagen abgestimmten Geschwindigkeitsbegrenzungen bis maximal 30 km/h auf besonders stark bewanderten Strecken, die leider nur in den seltensten Fällen eingehalten werden. Auch als bemühter Helfer bei der Krötenwanderung kann man sich nicht immer auf Warnweste und Geschwindigkeitsbegrenzung verlassen. Deswegen heißt es für die Helfer „aufmerksam bleiben“, verbunden mit der Bitte an die Autofahrer: „runter vom Gas“.

Wie in jedem Jahr, suchen wir auch für die Wandersaison 2020 noch Interessierte, die uns bei der Zaunbetreuung helfen oder z. B. „An der neuen Bult“ Tiere direkt über die Straße bringen.

Wer Interesse hat, den NABU Langenhagen bei der Amphibienwanderung zu unterstützen, kann sich per E-Mail an kontakt@nabu-langenhagen.de wenden und uns die zeitlichen Möglichkeiten (eher Morgens bis 8:00 Uhr oder eher Nachts nach 22:30 Uhr) mitteilen.



Foto: NABU

Bei Geschwindigkeiten über 30 km/h werden die Amphibien durch den unter dem Fahrzeug entstehenden Druck getötet!

Engagement in der Stadtpolitik

Unser Einsatz für Natur und Umwelt im Stadtplanungs-, Bau- und Umweltausschuss

Als beratendes Mitglied vertreten wir in diesem Ausschuss die Belange des Naturschutzes. Im Jahr 2019 wurden 11 Sitzungen durchgeführt, ferner fanden Workshops statt. Als wichtigste Themen sind zu nennen:

1. Grünzug im Neubaugebiet Dorfstraße (Schulenburg)

Hier haben wir uns für insektenfreundliche Lampen eingesetzt.

2. Bau einer Veranstaltungssporthalle

Soweit möglich, wurde uns der Erhalt der Büsche und einiger Bäume zugesagt.

3. Aktualisierung des Stadtentwicklungskonzepts (ISEK)

Der Schwerpunkt der Diskussion ist, weitere Flächen für Wohnbebauung auszuweisen. Wir mahnen weniger Flächenverbrauch und Versiegelung der Landschaft an. Naturflächen sollen erhalten bleiben und auch wohnortnah erreichbar sein. Besonders raten wir davon ab, das „Weiherfeld“ um weitere Flächen im Osten und im Norden der bisherigen Baugrenzen zu vergrößern. Unser besonderes Augenmerk in dieser Diskussion gilt den Ausgleichsflächen und Biotopen in unserer Stadt.

4. Fördermittelantrag „Zukunft Stadtgrün“

Dieses Vorhaben unterstützen wir, wobei nicht alles überplant werden darf – an einigen Stellen ist eher Bestandssicherung und wenig Publikum angebracht.

5. Neubau des Gymnasiums Langenhagen an der Neuen Bult / Pferderennbahn

Unsere von Anfang an geäußerte Kritik an diesem Standort bestätigt sich zunehmend. Die Eingriffe in die Natur sind erheblich, die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen werden rund 1 Mio. Euro kosten. Nicht reparabel wird das Abschneiden einer Kaltluftbahn durch den Gebäudekomplex sein. Nach heißen Tagen hat dieser Luftstrom bisher nachts das Stadtzentrum abgekühlt.

6. Klimawandel

Erfreulicherweise haben mehrere Parteien und Gruppen des Stadtrates Maßnahmen beantragt, die zum Klimaschutz beitragen sollen. Wir haben an den im Jahr 2010 beschlossenen „Klimaschutzaktionsplan“ als Basis erinnert. Dieser enthielt bereits viele gute Vorschläge, und nur Teile davon wurden bisher umgesetzt.

7. Steinbeete

Zunehmend beobachten wir, dass im Stadtbild Langenhagens Grünflächen und Vorgärten in sogenannte Steinbeete umgewandelt werden. Ob dadurch Pflegeaufwand eingespart wird, sei dahingestellt. Die Natur wird reduziert, durch den Abbau von Rasen

und Pflanzen haben Insekten weniger Angebote. Wir werden uns verstärkt für ein Aufhalten dieser „Modeerscheinung“ und, wenn möglich, den Rückbau „versteinerter“ Flächen einsetzen.

8. Friedhofsentwicklung

Nachdem im Jahr 2018 ein Bienengarten auf dem Friedhof Grenzeide angelegt wurde, haben wir bereits bei der Eröffnung gefordert, mehr für die Biodiversität durch das Anlegen von Blumenwiesen und Wildnisecken auf Friedhöfen zu tun. Flächen, die nicht mehr für Bestattungen genutzt werden, müssen als Naturflächenerhalten bleiben und dürfen nicht der Bebauung zugeführt werden.

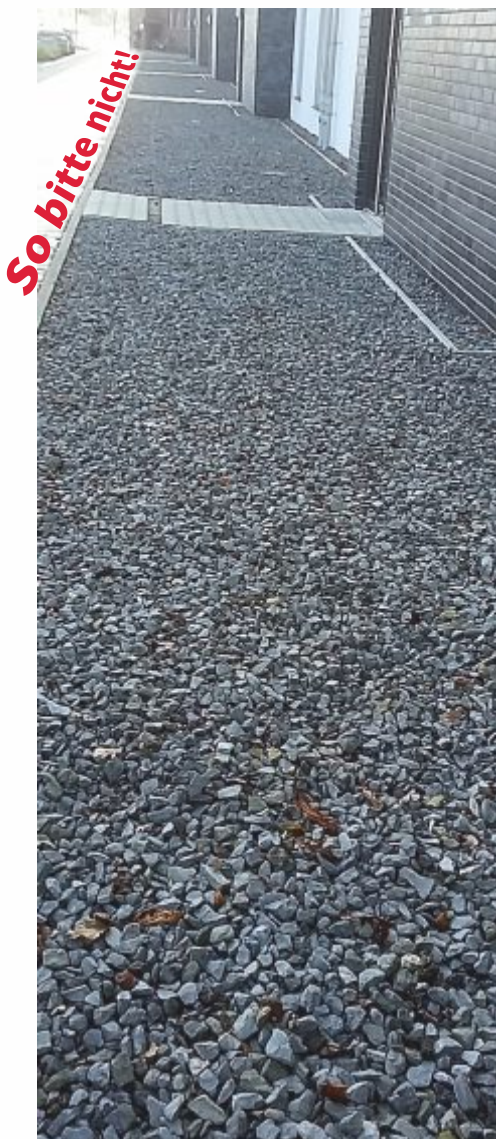
9. Rieselfelder

Nachdem im Jahr 2018 bei der Umsetzung der Neugestaltung der Rieselfelder von Seiten der Stadt nichts von den angekündigten Maßnahmen umgesetzt wurde, sind nun im Jahr 2019 zumindest ein Weg und zwei Brücken in der Bauausführung. Für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes wird leider kein Fertigstellungstermin genannt.

Anzeige



Kananhofer Straße 24, 30855 Langenhagen-Kaltenweide
Tel. 0511 779153 www.zwergenschuh.de
Di, Do, Sa von 9:30 bis 12:00 Uhr, Mi von 15:00 bis 18:00 Uhr



Umwelt- und Naturschutz fängt vor der Haustür an: Solche „Steingärten“ nehmen Insekten die Lebensgrundlage. Ein weiterer Grund, warum es immer weniger Vögel gibt, die sich auch von Insekten ernähren.

Warum Weidetiere für den Naturschutz wichtig sind

Vielleicht können Sie sich erinnern, vor Jahren warb ein bekannter Reiseanbieter mit dem Satz „Ich will Kühe!“, gerufen von einem Kind. Dass damit eine Aussage getätigt wird, die heute vom Naturschutz übernommen werden kann, ahnte damals noch niemand – aber der Reihe nach.

Das Schlagwort „Insektensterben“ ist heutzutage in den Medien nicht grundlos präsent. Längst wurde begriffen, dass Insekten in unserem Ökosystem nicht nur als Bestäuber eine entscheidende Rolle innehaben. Als Glied am unteren Ende der Nahrungskette sind sie für die darüberstehenden insektenfressenden Tiere unverzichtbar. Die Ursachen für das Insektensterben sind vor allem die derzeit praktizierte Form der Landnutzung, vor allem im Ackerbau durch den Einsatz von verschiedenen Pflanzenschutzmitteln. Diese spielen im Grünland jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Was also führt zum Verlust von Insekten im Grünland? Der Biologe Dr. Herbert Nickel beschäftigt sich im Rahmen der Biodiversitätsforschung mit dem Graslandmanagement. Seine Ergebnisse präsentierte er auf einer Fachtagung der Region Hannover im September 2019. So stellte Dr. Nickel in seinem Vortrag sehr anschaulich dar, dass die derzeit in Schutzgebieten und auf Ausgleichsflächen häufig praktizierte Pflege von Wiesen durch Mahd zu den Hauptverursachern zählt, wenn es um den Verlust von Biodiversität im Grünland geht. Er kam zu folgender Hypothese: „Der flächendeckende Verlust unserer extensiven Weide vorwiegend mit Rindern, Pferden, Schafen und Schweinen in Mitteleuropa seit Beginn der Industrialisierung und ihr Ersatz durch die technisch immer

perfektere Mahd ist - auch in vielen gepflegten Schutzgebieten - eine, vielleicht sogar die Hauptursache für den Biodiversitätsverlust im Grasland!“

Im Rahmen seiner Forschungen stellte Dr. Nickel fest, dass die Sterblichkeitsrate aller Tierartengruppen bei bis zu 80 % pro Schnitt liegt! Wenn man bedenkt, dass auf den meisten Wiesen drei bis vier Schnitte jährlich durchgeführt werden, wird schnell klar, warum so viele im Grünland vorkommende Tierarten, also neben den Insekten auch Amphibien, Reptilien, Säugetiere, Spinnen und Vögel an den Rand ihrer Existenz getrieben wurden. Bei Betrachtung der Roten Listen spiegelt sich dieses Ergebnis exakt wieder. Aber auch bei den Pflanzen sieht es düster aus. Um die Mähwiesen so produktiv zu machen, dass drei bis vier Schnitte möglich sind, werden diese gedüngt. Diese künstliche Anreicherung des Bodens mit Nährstoffen führt dazu, dass die konkurrenzschwachen Arten unter den Pflanzen, also jene, die auf nährstoffarme Böden angewiesen sind,



Robuste Rassen wie Wasserbüffel können mageres Futter wie Schilf und Rohrkolben verwerten und eignen sich besonders gut für die Beweidung von feuchten Wiesen und sumpfigem Weideland.

Foto: R. Stankewitz

keine Chance haben zu gedeihen. So kommt es, dass auf heutigen Mähwiesen in der Regel kaum Blüten und nur eine Handvoll Arten eiweißreicher „Fettgräser“ zu finden sind. Diese Gräser werden zu Grünsilage verarbeitet und in Mastställen verfüttert. Das Ergebnis kaufen Sie zu billigen Preisen, in den Kühlabteilungen unserer Discounter und Supermärkte. Allerdings spart man damit volkswirtschaftlich betrachtet am falschen Ende. Die Kosten, die stattdessen an anderer Stelle für staatliche Subventionen, die solche Billigpreise überhaupt erst ermöglichen oder für die Reinigung von belastetem Grundwasser und für viele daraus resultierende Folgen entstehen, werden auf alle Steuerzahler umverteilt. Doch wie soll aus diesem System ausgebrochen werden?

Zunächst muss klar sein, dass ein „einfach weiter wie bisher“ langfristig zum Kollaps führt. Wir werden alle mit Veränderungen leben müssen, was ein Umdenken in allen Teilen der Gesellschaft erfordert. Etwas konkreter hat es Dr. Nickel in seinem Vortrag zusammengefasst. Auf die Frage: „Welche Probleme haben wir noch in der Landwirtschaft?“ nennt er diese klar:

- Dramatischer Biodiversitätsverlust
- Beschleunigung des Klimawandels
- Jahrhunderthochwässer werden zu Jahrzehntehochwässern
- Bodenerosion
- Überdüngung
- Pestizide
- Tierwohl
- Lebensmittelqualität
- Erosion bäuerlicher Kultur- und Familienbetriebe
- Verödung unserer Landschaft und Heimat



Durch intensivere Nutzung sind magere Flachland-Mähwiesen heute sehr selten geworden: Je intensiver gedüngt und je häufiger gemäht wird, umso weniger Tier- und Pflanzenarten können überleben.

Foto: Frauke Hennek

Allerdings sieht er auch die Lösung in einer Kooperation mit der Landwirtschaft, gerade mit kleinen Betrieben. „Wenn es uns gelingt, die überall unterschätzte Kuh wieder vom Stall auf die Weide zu bringen, und zwar unter naturnahen Bedingungen, bekommen wir unsere verlorenen Insekten, Vögel und vieles mehr zurück, schützen das Klima, betreiben nachhaltigen Hochwasserschutz, schützen den Boden vor Erosion, reduzieren Überdüngung und Gifteinsatz, ermöglichen Tierwohl, produzieren erstklassiges Fleisch, sichern bäuerliche Existenzen, erhalten unsere Landschaft und produzieren Seelenbalsam und Glück für die gesamte Gesellschaft! Dafür brauchen wir mindestens 5 % der Offenlandfläche, die unproduktivsten Standorte (schlechteste Böden und Überflutungsbereiche). Volkswirtschaftlich kostet uns das Peanuts!“ so das Fazit des Vortrages.

Für den NABU Langenhagen bedeutet dies, dass wir weiterhin unsere Projekte durch eine extensive Beweidung pflegen werden. Ergänzend dazu sind wir mit Naturschutzbehörden und der Stadt Lan-



Projektpflege durch die Beweidung mit Pferden. Im Jahr 2011 wurde mit finanzieller Unterstützung der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung das Projekt »Naturweide« durchgeführt. Ein Kleingewässer wurde neu angelegt und es wurden Hecken gepflanzt.

genhagen in Gesprächen, bei denen es darum geht, Naturschutzflächen aus der Mahdnutzung zu nehmen und in eine extensive Beweidung zu überführen. Das wird vielleicht nicht auf jeder Fläche umsetzbar sein, jedoch ist jede umgestellte Fläche am Ende eine Bereicherung für die Artenvielfalt. Natürlich geht das Ganze nicht ohne bereitwillige Landwirte, mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten wollen. Hier ist erneut erkennbar, dass die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz ein Gewinn für alle Beteiligten darstellt. Dann braucht auch

keine Familie mehr eine Urlaubsreise buchen, wenn das Kind „Kühe will“.

Neben Landwirten können auch Pferdehalter einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten. Der 2012 in Krähenwinkel im Rahmen des Projektes »Naturweide« angelegte Tümpel hat sich hervorragend entwickelt. Jährlich Mitte September haben wir den Tümpel für die Beweidung geöffnet und die Pferde haben sofort mit der Arbeit begonnen. Die Stuten sind ins Wasser gegangen und nach ein paar Tagen war der Tümpel wieder top gepflegt, ohne dass wir nacharbeiten mussten. Wenn man bedenkt, dass Langenhagen eine Stadt mit »Pferdestärken« ist, erschließt sich daraus ein gewaltiges Potential für den Naturschutz, wenn es gelingen sollte weitere Pferdehalter für vergleichbare Projekte zu gewinnen.

Wenn Sie selbst Weide- oder Grünlandflächen besitzen und an Naturschutzmaßnahmen auf diesen Flächen interessiert sind, sprechen Sie uns gerne an. Gleiches gilt auch, wenn Sie Weidetiere besitzen, die zur Pflege auf Naturschutzflächen eingesetzt werden können. Sie können uns am besten per E-Mail an kontakt@nabu-langenhagen.de erreichen.

Anzeige



Der Tennisverein im Grünen
Hier macht Tennis Spaß!

Emil-Berliner-Str. 26
30851 Langenhagen

www.tv-langenhagen.de

Wir suchen eine*n Pressewart*in

Werden Sie aktiv für Mensch und Natur



Wir suchen naturinteressierte Menschen, die Spaß am Schreiben und der Natur haben und über unsere Veranstaltungen, Aktionen und Projekte berichten möchten. Um unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können, sind Artikel zur Veröffentlichung auf unserer Internetseite, in unserem »Wietzeblick« und in der Lokalen Presse wichtig. Wenn Sie sich vorstellen können uns bei der Öffentlichkeits-

arbeit zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an kontakt@nabu-langenhagen.de.

Auslagen, die im Rahmen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit entstehen, werden selbstverständlich erstattet.



PRESSEWART *IN GESUCHT!!

Fotowettbewerb

»Langenhagener Natur«

Das Langenhagens Natur einiges zu bieten hat, wissen die Teilnehmer*innen bei unseren naturkundlichen Wanderungen zu bestätigen. Wir möchten gerne die Vielfalt der Langenhagener Natur zeigen und veranstalten dazu einen Fotowettbewerb mit dem Titel »Langenhagener Natur«. Dazu laden wir alle naturinteressierten Menschen ein, uns ein Naturfoto zuzusenden. Das Foto muss in Langenhagen entstanden sein. Eine kurze Beschreibung, wie und wo das Foto zustande kam, ist ausdrücklich erwünscht. Als Motive zugelassen sind alle Arten von Naturaufnahmen (Tiere, Pflanzen, Landschaft). Es sollen jedoch keine Personen erkennbar sein.

Eine Jury prämiert das schönste Foto. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2020.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein für den NABU - Shop im Wert von 50,- Euro.

Bitte senden Sie Ihr Foto mit Angabe Ihres



Namen und Adresse oder Telefonnummer an kontakt@nabu-langenhagen.de.

Eine Mitgliedschaft im NABU Langenhagen ist für die Teilnahme nicht erforderlich.

Teilnahmebedingungen:

Jeder Teilnehmer versichert, dass er persönlich die Urheberrechte an dem Bild besitzt und damit einverstanden ist, dass der NABU Langenhagen das Bildmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit mit Angabe des Verfassers uneingeschränkt nutzen kann. Die Nutzung ist grundsätzlich unentgeltlich. Wird das Nutzungsrecht für die Zukunft widerrufen, behalten vorangegangene Nutzungen das erlangte Nutzungsrecht. Jede Bildnutzung umfasst die Darstellung in allen Druckzeugnissen des NABU Langenhagen und der NAJU Langenhagen, sowie auf allen Internetauftritten und Social-Media-Profilen dieses Vereins. Eine anderweitige Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Bilder bitte nur im Dateiformat JPG einsenden und nicht verkleinern oder beschneiden. Die Auflösung sollte 300 dpi betragen und die Mindestgröße von 3000 x 2000 Pixeln nicht unterschreiten.

Der Eisvogel – in Langerhagen zu Hause

»Fliegender
Edelstein«

Viele werden ihn kennen, aber nur die Wenigsten haben ihn bisher gesehen, den »Fliegender Edelstein« genannten Eisvogel, einen der prächtigsten Vertreter der heimischen Vogelwelt.

Sein markantes, blauschimmerndes Gefieder gibt dem Vogel ein exotisches, fast tropisches Aussehen. Trotz dieser auffälligen Färbung wird man oft erst durch seinen typischen Ruf, ein ziemlich schrilles Pfeifen, auf ihn aufmerksam. Dann schießt er entlang eines Baches oder Grabens am Beobachter vorbei und ist meist genauso schnell verschwunden wie er aufgetaucht ist.

Glücklich kann sich schätzen, wer den Eisvogel einmal bei der Jagd auf Kleinfische, die im Stoßtauchen erbeutet werden, oder beim Graben der Niströhre beobachtet hat. Hier vollbringt der kleine, nicht mal amselgroße Vogel Bemerkenwertes. Bis zu einem Meter tief gräbt er einen Tunnel in eine zumeist am Wasser gelegene Steilwand. Am Ende wird noch ein Brutkessel angelegt, in dem die Eier bebrütet und die meistens 6 bis 8 Küken aufgezogen werden.

Da der Eisvogel im Winter Bestands- einbußen bis zu 90 % erleidet, ist eine hohe Reproduktion zum Arterhalt von großer Bedeutung. Erreicht wird das durch 3 bis 5 Jahresbruten, die oft als sogenannte Schachtelbruten erfolgen, das heißt, noch bevor die Jungen einer Brut selbstständig



Foto: R. Stankewitz

sind, beginnt das Weibchen bereits wieder mit der Eiablage in einer neuen Brutröhre.

Da aber steile Uferabbrüche an unseren begradigten Flüssen und Bächen immer seltener werden, sind auch die Nistmöglichkeiten für den Eisvogel nicht mehr gegeben. Diesem Problem hat sich unsere NAJU gestellt. Auf der »Naturinsel« an der Wietze wurde mit viel Fleiß eine im Laufe der Jahre abgängige, künstliche Brutwand von Grund auf erneuert. Wir sind gespannt, ob der Aufwand mit erfolgreichen Eisvogelbruten belohnt wird.



Die Zukunft wird zeigen, ob die viele Mühe sich gelohnt hat und die Eisvogelwand auch angenommen wird.

Foto: Gunter Halle

Alle unter einem Dach.

www.ksg-hannover.de



Zuhause
angekommen.





Luftbild Wietzpark Langenhagen
Foto: Ricky Stankewitz

